

Um ein Bild von der Entwicklung der Kultur in dieser Ära zu geben, ist die Tabellenform angewendet worden. Eine derartige Tabelle kann aber strenggenommen nur von dem richtig verstanden werden, der sie selbst aufgestellt hat, denn eine jede Angabe derselben bedingt gewisse Einschränkungen, bei denen verschiedene Auffassungen nicht zu vermeiden sind.

Die unzutreffenden Glazialbezeichnungen in Spalte 1 und die französische Einteilung der Kulturen in Spalte 4 sind beibehalten worden, weil beides noch nicht durch etwas Besseres ersetzt ist.

In der letzten Spalte „Zeit“ sind die Pilgrimschen Errechnungen und weiter zurückliegend die geologischen Ansichten eingetragen.

Im speziellen ist noch zu bemerken: Je weiter Steinfunde zeitlich zurückzudatieren sind, desto schwieriger wird es, sich darüber schlüssig zu werden, ob ein künstlich hergestelltes Werkzeug vorliegt oder eine Naturbildung. Blick dafür ist nur durch langjährige Übung und durch sehr reiches Studienmaterial zu bekommen, eine absolute Sicherheit in einzelnen Fällen überhaupt nicht.

Sind die Meinungen geteilt, so ist es angezeigt, auch die gegenteilige Ansicht zu berücksichtigen, nicht aber sie lächerlich zu machen.

Das zahlenmäßige Bestimmen des Alters irgendeines Relikts kann nicht mit Sicherheit erfolgen. Das Einsetzen langer Zeiträume für die Kulturstufen bringt die Archäologie in Übereinstimmung mit der Geologie.

Je weiter die Kulturperioden zeitlich zurückliegen, desto minimaler ist der Fortschritt und desto längere Zeit brauchen dieselben zu ihrer Entwicklung und Ausbreitung. Während man in späteren Entwicklungsstufen Jahrtausende und Jahrzehntausende einsetzen darf, muß man in den früheren Stufen mit Hunderttausenden von Jahren rechnen.